

1892, widmete aber bis heute seine bewährte Kraft und sein warmes Interesse der Schule auch weiter als Mitglied des Ausschusses.

Von diesem Herrn kam der Vorsitz in die Hände des Herrn C. Gustav Röckel, welcher lebhaft für einen Neubau eintrat, ging aber bereits im Jahre 1893 nach dessen freiwilliger Niederlegung an den Verfasser über.

Im Jahre 1888 betheiligte sich auch die Schule an der Ausstellung gewerblicher Schulen und erfreute sich einer im Allgemeinen günstigen Begutachtung von Seiten des Beurtheilungsausschusses.

Mit der Weiterentwicklung und wachsenden Frequenz der Schule, welche im Jahre 1888 bereits ein Lehrzimmer in der Bürgerschule erpachten mußte, wuchs die Unzulänglichkeit der ihr zur Verfügung stehenden Räume von Jahr zu Jahr und drängte auf Abhülfe. Da tauchte im Jahre 1892, angeregt und gefördert von Herrn Carl Schindler und Herrn Ernst H. Beck der Gedanke auf, eine Industrieschule zur Aufnahme der Webschule, gewerblichen Fortbildungsschule und Handelsschule zu errichten und es stellte die Stadt, auf eine Eingabe der Vorstände dieser 3 Schulen hin, ein geeignetes Grundstück unentgeltlich zur Verfügung, während die Freunde des Gedankens es verstanden, die Fabrikanten zu ganz namhaften Zeichnungen zu veranlassen.

Lebhafte und wohl auch nicht unberechtigte Bedenken stellten sich aber einer geplanten dauernden Uitterbringung dreier Schulen in einem Hause doch mit der Zeit in den Weg, und nachdem auch die Handelsschule den Plan aufgegriffen hatte, sich ein eigenes Haus zu gründen, faßten am 2. Novbr. 1893 die städtischen Collegien in einer gemeinschaftlichen Sitzung den wichtigen Beschluß, der Webschule ein besonderes Gebäude zu errichten — das Haus, dessen weihevollte Uebernahme wir heute vollziehen.

Der in Angriff genommene große Bau einer Bezirksschule stellte die Angelegenheit aber zunächst noch zurück, bis im Jahre 1896 die Feststellung eines Bauprogramms und ein Wettbewerb unter hiesigen Baumeistern stattfand; doch konnte keiner der eingereichten Pläne, insbesondere wegen der Höhe des Kostenaufwandes zur Ausführung gelangen.

Nach langen und reiflichen Berathungen des städtischen Bau- und Webschulaausschusses wurde endlich am 19. April 1898 der Bau Herrn Baumeister Otto H. Paul übertragen nach einem von ihm neu eingereichten Plan für eine Gesamtsumme von Mk. 108500 —. (einschl. Centralheizungsanlage), wozu noch später eine Bewilligung von Mk. 3862.— zur Verbreiterung des Thor-Einganges hinzukam.